



MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Spiegel Mobil - Nachrichten für die Hosentasche

Handynutzer haben seit August die Möglichkeit, auf das Angebot von Spiegel Online per Mobiltelefon zuzugreifen. Wer ein Handy mit Internetzugang besitzt, kann somit überall die Beiträge von Spiegel Online lesen. Der Service ist kostenlos. Außer Nachrichten, Artikeln, Börseninformationen und Fotostrecken lassen sich via UMTS auch tagesaktuelle Nachrichtenfilmchen auf das Handy laden. Weitere Infos: <http://www.spiegel.de/dienste/0,1518,druck-430930,00.html>

SMS-Schreiben fördert die Kreativität

Das Schreiben von Kurzmitteilungen kann die sprachliche Ausdruckskraft und die Fantasie von Kindern fördern. Dies ist das Ergebnis einer Studie der britischen Universität Coventry. Forscher untersuchten die Spracheigenschaften von dreißig elfjährigen Kindern. Dabei fanden sie heraus, dass Kinder, die am besten im SMS-Schreiben waren, auch über den besten Wortschatz und die beste Rechtschreibung verfügten. Zudem fördere die Reduzierung einer Mitteilung auf SMS-Größe, sich kurz und klar auszudrücken. Die Übersetzung von Kurznachrichten – beispielsweise von „see you later“ in „C U L8r“ („Bis später“) – rege die Auseinandersetzung mit Sprache an. Weitere Infos: <http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/0,1518,436500,00.html>

Handygespräche im Flugzeug bald möglich

Fluggäste der irischen Billigfluglinie Ryanair können nach Angaben des Unternehmens im nächsten Jahr ihre Handys auch nach dem Abheben nutzen. Ryanair plant, alle Flugzeuge vom Typ Boeing 737 ab Mitte 2007 mit entsprechenden Systemen auszustatten. Passagiere dürfen dann nach Angaben des Unternehmens während des Fluges mit ihren Mobiltelefonen telefonieren sowie Textmeldungen oder E-Mails verschicken. Die Gebühren sollen auf dem für Auslandsgespräche üblichen Niveau liegen. Auch andere Fluggesellschaften wollen den Handygebrauch während des Fluges künftig ermöglichen. Air France KLM hat bereits angekündigt, im kommenden Jahr erste Maschinen mit der entsprechenden Technologie in Betrieb zu nehmen. Weitere Infos: <http://www.n-tv.de/705129.html>

Lernen mit dem Handy

Lernen wird mobil. Wer unterwegs ist, kann seine Zeit jetzt dank Mobiltelefon auch zum Lernen nutzen. An den verschiedensten Orten lassen sich Vokabeln pauken oder die Theoriefragen für die Führerscheinprüfung wiederholen. Möglich machen dies spezielle Programme zum Mobile Learning (M-Learning). Die Lernprogramme für das Handy arbeiten zumeist auf Basis von Multiple-Choice-Tests oder nach dem Karteikartensystem. Die Anwender lernen, indem sie über eine im Display angezeigte Frage nachdenken und dann die Antwort sehen. Weitere Infos: http://focus.msn.de/digital/handy/mobifunk-trend_aid_23467.html

UMWELT UND GESUNDHEIT

Interphone-Teilstudie aus Japan sieht keine Gefahr für Gesundheit durch Mobilfunk

Die Nutzung von Mobiltelefonen erhöht nicht das Risiko, einen gutartigen Tumor am Hörnerv, das so genannte Akustikusneurinom, zu bekommen. Dies ergab eine Untersuchung, die japanische Wissenschaftler im Rahmen der Interphone-Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchgeführt haben. Von 2000 bis 2004 werteten sie die Daten von 101 Betroffenen und 339 Personen einer Kontrollgruppe im Alter von 30 bis 69 Jahren für ihre Analyse aus. Die Forscher fanden keinen Beleg dafür, dass das Akustikusneurinom häufiger am Ohr auftritt, welches der Handynutzer üblicherweise zum Telefonieren benutzt. Dies gilt auch bei häufiger Nutzung des Telefons. Weitere Infos:

http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?cmd=Retrieve&db=PubMed&list_uids=16912083&dopt=Abstract

WHO veröffentlicht jährlichen Bericht zum EMF-Projekt

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Tätigkeitsbericht des internationalen Projektes „Elektromagnetische Felder“ (EMF) für den Zeitraum Juni 2005 bis Juni 2006 vorgelegt. Das internationale Projekt wurde 1996 von der WHO ins Leben gerufen. Ziel ist es, zu untersuchen, ob elektromagnetische Felder, wie sie zum Beispiel vom Mobilfunk ausgehen, möglicherweise Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt haben. Der Bericht, der vom internationalen Aufsichtskomitee des EMF-Projektes vorgelegt wurde, gibt einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten und Ergebnisse der weltweiten EMF-Forschungsprogramme der vergangenen 12 Monate. Weitere Infos:

http://www.who.int/peh-emf/publications/reports/IAC_Progress_Report_2005-2006.pdf

EMF-Net veröffentlicht Bericht zum Forschungsbereich elektromagnetische Felder

Im August veröffentlichte das EMF-Net im Bericht „Reports on EMF research plans and prospects from ongoing researches“ eine Zusammenstellung über die derzeit laufenden Forschungsprojekte zu gesundheitlichen Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern (EMF). Das EMF-Net ist ein Programm der Europäischen Union, das ein Netzwerk zur Koordination des Forschungsfeldes elektromagnetische Felder bietet. Ziel des EU-Projektes ist es, die einzelnen Studien zusammenzutragen, Ergebnisse zu koordinieren und Experten zum Thema elektromagnetische Felder zusammenzubringen. Der Bericht ist auch im Internet abrufbar. Weitere Infos:

<http://www.jrc.cec.eu.int/emf-net/reports.cfm>

Neues EMF-Forschungsprogramm in den Niederlanden

Im Herbst dieses Jahres startet das neue Forschungsprogramm „Electromagnetic Fields and Health Research“ der Niederländischen Organisation für Gesundheitsforschung und Entwicklung. Das auf sechs Jahre angelegte Programm zielt darauf ab, eine eigene Wissensinfrastruktur und -autorität zum Thema elektromagnetische Felder und Gesundheit aufzubauen. Insgesamt steht für die Forschung ein Budget von 16,6 Millionen Euro zur Verfügung. Davon sollen drei Forschungsbereiche finanziert werden, die sich mit den Themen Sozialforschung und Epidemiologie, Biologie sowie Technologie beschäftigen. Erste Projektausschreibungen werden im September veröffentlicht. Weitere Infos:

<http://www.zonmw.nl/en/programmes/electromagnetic-fields-and-health-research.html>

POLITIK UND RECHT

Europäische Kommission veröffentlicht Expertenbericht zur Telekommunikation

Im August 2006 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Bericht von Sachverständigen zum Stand des Wettbewerbs bei Schmalband-, Breitband- und Mobildiensten in Europa. Die Wirtschaftsexperten kommen darin zu dem Schluss, die Europäische Kommission solle einen Großteil

der Regulierungen von Endkundenmärkten aus der Empfehlung über relevante Märkte von 2003 aufheben. Ihre Stellungnahme bildet eine Diskussionsgrundlage für die geplante Telekommunikationsreform der EU-Kommission. Der Bericht ist im Internet abrufbar. Weitere Infos:

<http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/O6/1123&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Handy-TV: Netzbetreiber fordern Politik zum Handeln auf

Mit den Ergebnissen ihres Pilotprojektes zum Handy-TV sind die vier deutschen Mobilfunknetzbetreiber E-Plus, O₂, T-Mobile und Vodafone zufrieden. Seit Ende Mai hatten die Netzbetreiber drei Monate lang Berlin, Hamburg, Hannover und München mit einem umfangreichen TV-Programm im DVB-H Standard versorgt. Nach Auskunft der Beteiligten stellte das Projekt die Leistungsfähigkeit von Handy-TV unter Beweis. Die Resonanz der teilnehmenden Nutzer sei äußerst positiv gewesen. Nun seien Bund und Länder sowie die für die Vergabe der Frequenzen verantwortlichen Landesmedienanstalten gefragt, den Dienst umzusetzen und breite Märkte zu erschließen. Weitere Infos:

http://www.connect.de/handy/news/dvb_h_pilotprojekt_positive_bilanz.79552.htm

Bundesnetzagentur reguliert Mobilfunkpreise

Die Mobilfunkbetreiber in Deutschland müssen sich nach dem Scheitern einer freiwilligen Vereinbarung zur Senkung ihrer Durchleitungsentgelte auf Preisvorgaben der Bundesnetzagentur einstellen. Ende August hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) den Mobilfunknetzbetreibern die neuen Regulierungsverfügungen zugesandt. Darin legt die Behörde fest, zu welchen Bedingungen die Netzbetreiber Gespräche aus anderen Netzen zu den eigenen Kunden durchleiten müssen – die Experten sprechen dabei von Anrufzustellung oder Terminierung. Zukünftig genehmigt die Bundesnetzagentur die Höhe der Terminierungsentgelte der einzelnen Netzbetreiber. Damit werden erstmals Preise im deutschen Mobilfunkmarkt staatlich kontrolliert. Die Genehmigungsverfahren sollen bis Mitte November abgeschlossen sein. Weitere Infos:

<http://www.bundesnetzagentur.de/media/archive/7271.pdf>

WIRTSCHAFT

Eurobarometer: Weite Verbreitung von Mobilfunk in Europa

Die Europäische Kommission hat rund 25.000 europäische Haushalte zu ihrem Telefon- und Internetverhalten befragt. Die Untersuchung ergab, dass fast alle EU-Haushalte Zugang zu Sprachtelefondiensten haben. Mehr als 60 Prozent der Befragten verfügen sowohl über einen Festnetzanschluss als auch über ein Mobiltelefon. In über der Hälfte der Haushalte von Singles zwischen 15 und 29 Jahren gibt es nur noch ein Mobiltelefon und keinen Festnetzanschluss mehr. Für 34 Prozent aller Befragten ist die ständige Erreichbarkeit der größte Vorteil von Mobiltelefonen. Die europäische Notrufnummer 112 kennen inzwischen mehr als ein Drittel der Befragten, vor fünf Jahren war es nur ein Fünftel. Weitere Infos:

<http://www.eu-kommission.de/html/presse/pressemeldung.asp?meldung=6533>

BITKOM: Anzahl der Mobilfunkanschlüsse steigt weiter an

Auch in diesem Jahr hat die Zahl der Mobilfunkanschlüsse weiter zugenommen. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) führt den Anstieg darauf zurück, dass die Preise für mobile Kommunikation sinken und sich ein „Trend zum Zweithandy“ abzeichnet. Immer mehr Menschen benötigen ein zweites Handy, weil sie für dienstliche Gespräche ein Gerät vom Arbeitgeber erhalten, ihre privaten Telefonate aber getrennt abrechnen müssen. Auch die Zahl der UMTS-Anschlüsse in Deutschland wächst kontinuierlich. Zur Jahresmitte 2006 waren erstmals mehr als vier Millionen UMTS-Kunden registriert – und damit fast doppelt so viele wie Ende 2005 (2,3 Millionen). Weitere Infos: http://www.bitkom.org/Default_40990.aspx

Der Markt für Mobile Navigationssysteme boomt

Der Markt für mobile Navigationslösungen in Europa ist im zweiten Quartal 2006 auf 2,44 Millionen verkaufte Geräte gewachsen. Dies ergab eine Studie des britischen Marktforschungsunternehmens Canalsy. Demnach hat sich der Verkauf im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu verdoppelt: 2005 sind im gleichen Zeitraum 1,24 Millionen Navigationssysteme über den Ladentisch gegangen. Besonders beliebt bei den Verbrauchern seien Einzelgeräte. Sie machen 87 Prozent der verkauften Lösungen aus. Nach Ansicht der Analysten dürften Navigationssysteme für Handys jedoch mittelfristig den Einzelgeräten Konkurrenz machen. So rechnen die Marktforscher damit, dass spätestens in vier Jahren jedes Mobiltelefon auch mit einem Navigationsgerät ausgerüstet ist. Weitere Infos: <http://www.heise.de/mobil/newsticker/meldung/77012>

Mobilfunkkunden wechseln Handy häufiger als Anbieter

In Deutschland bleiben Mobilfunkkunden in der Regel ihrem Anbieter treu. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von TNS Infratest. Demnach haben 55,8 Prozent aller Handynutzer noch nie ihren Netzbetreiber oder Service-Provider gewechselt. Ein neues Gerät kaufen die Bundesbürger dagegen häufiger. Nur rund 23 Prozent benutzen noch ihr erstes Handy. Knapp ein Fünftel aller Befragten hat schon fünf oder mehr Mobiltelefone benutzt. Wer das Handy wechselt, bleibt dem Hersteller aber oft treu: 40 Prozent der Menschen, die mehr als ein Handy hatten, griffen immer zur selben Marke. Weitere Infos: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/76773>

IZMF-NACHRICHTEN

Feierliche Preisverleihung in Berlin: IZMF vergibt Sonderpreis „Mobilfunk“

Das IZMF hat den im Rahmen von „Jugend forscht“ ausgerufenen Sonderpreis „Mobilfunk – Anwendungen und Auswirkungen mobiler Kommunikation“ dieses Jahr an zehn Forschungsprojekte vergeben. Um das Engagement der Jugendlichen gebührend auszuzeichnen, veranstaltet das IZMF am 16. Oktober 2006 eine feierliche Preisverleihung in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. In der Eröffnungsrede wird Bundesministerin Dr. Annette Schavan die Forschungsaktivitäten der Preisträger würdigen. Im Mittelpunkt des unterhaltsamen Programms stehen die innovativen Projekte der Nachwuchswissenschaftler. Alle Gäste können die jungen Preisträger und ihre kreativen Mobilfunkexperimente persönlich kennen lernen. Weitere Infos: <http://www.izmf.de>

Erlebnis Mobilfunk auf der IFA

Vom 1. bis zum 6. September haben sich Publikums- und Fachbesucher der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin am Messestand des IZMF über Fragen rund um den Mobilfunk informiert. Besonders begeistert waren die Messegäste vom SAR-Messkopf, mit dessen Hilfe sich die Funkwellen des eigenen Handys messen lassen. Auch das größte Handy der Welt interessierte die Besucher. Sie nutzten die Gelegenheit, um sich von der Funktionstüchtigkeit des Gerätes selbst zu überzeugen und mit Freunden und Bekannten zu telefonieren. Weitere Infos: <http://www.izmf.de>

Kontakt: newsletter@izmf.de

Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)

Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de

Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11